

Leselenzereien (5)

Poesie und Minigolf

Der Hausacher Leselenz prägt in diesen Tagen das kulturelle Leben in Hausach. Bis zum Ende der Literaturtage am Freitag, 12. Juli, lesen Sie an dieser Stelle eine Gastkolumne von Autoren, Leitern der Schreibwerkstätten und Moderatoren. Heute schreibt Petra Piuk, die am Donnerstag als neue Stadtschreiberin und Gisel-Scherer-Stipendiatin begrüßt wurde:

Ankommen. Ich sitze im Zug, der Zug fährt und steht und steht und fährt weiter, und mit Verspätung komme ich an, lächelnd, so viel Vorfreude, und auf dem Bahnhof wartet Miloud, schenkt mir eine Umarmung und eine Tasche voller Gedichte.

Hausach. In der Stadt wehen Fahnen, es sind Fahnen mit Gedichten darauf, und Gedichte und Bilder und Bilder von Dichter*innen in den Schaufenstern des Optikers und des Reisebüros, und ich stelle mir vor, wie es wäre, würden überall auf der Welt Literaturfahnen wehen.

Stadtschreiber*innen. Im Rathaus treffe ich viele liebe Menschen wieder, José, Ulrike, Robert, Katharina, Michael, herzliche Umarmungen, und so viele neue Begegnungen. Andrea, Mikael und ich lächeln jetzt zu dritt in die Kameras. Katharina und Hanno schenken uns Lyrik und Prosa zur Begrüßung und Roberts Worte berühren mich, rühren mich, ich freu mich sehr über dieses große Geschenk, bin dankbar und glücklich, bin neugierig, wie Topinambur schmeckt.

Poesie. Überall ist Poesie, in der Korbflechterei, in der Eisdielen, auf dem Marktplatz, wir schlafen mit Poesie ein, schlafen kurz, schreiben im Traum Verse mit kleinen gelben Bleistiften auf zerknüllte Blätter, öffnen unsere Hände und lassen sie fliegen, wachen mit Poesie wieder



Petra Piuk ist die neue Gisel-Scherer-Stipendiatin.

Foto: Claudia Ramsteiner

auf, zum Frühstück essen wir Fliegenpilze.

Sammeln. Hanno sagt, die Bahn sammelt Verspätungen, José sagt, wir sammeln Literatur, ich sammle zwischen den Lesungen Punkte auf dem Minigolfplatz, Michael schreibt die Punkte auf einen kleinen orangefarbenen Zettel, ich sammle viele Punkte, dabei geht es beim Minigolfspielen darum, möglichst wenig Punkte zu sammeln und Hendrik gewinnt.

Buchstaben aus Zucker. So viele Wortgeschenke und die Buchstaben gehen uns nie aus, im Park finde ich ein E, das an einem A lehnt, und den LeseLenz-Eisbecher zieren Blumen und bunte Buchstaben aus Zucker, und Eis gibt es hier auch im Winter, wenn ich wiederkommen werde und das beruhigt mich.

Sommerschorle und Fasnacht. Ulrike, Katharina und ich trinken Sommerschorle bei andalusischen Temperaturen und überlegen, welche Kostüme wir zur Fasnacht tragen werden, und über uns funkeln so unglaublich viele Sterne und Katharina sagt, irgendwas mit Glitzer.

Abschied. Wenn Sie diese Zeilen lesen, sitze ich schon wieder im Zug nach Wien, der Koffer voller Poesie und Bilder und schöner Erinnerungen, und dieses Mal wird mir der Abschied nicht ganz so schwer fallen, weil ich weiß, bald ist die Zeit der Närrinnen und Narren und danach wieder LeseLenz. Jetzt gehe ich in den Blumenladen Bücher pflücken.